



SPD-Kreistagsfraktion , Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel

An den
Landrat des Kreises Wesel
Dr. Ansgar Müller
im Hause

0281/207-2006
spd-fraktion@kreis-wesel.de
Wesel, 04. Juli 2019/im

An die/den
Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppe z. K.

Klimaschutz

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für den Kreisausschuss und den Kreistag

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Müller, sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet die Verwaltung im Kreistag folgenden Beschluss herbeizuführen:

- 1. Der Kreistag des Kreises Wesel stellt fest, dass der globale Klimanotstand auch den Kreis Wesel erreicht hat und erklärt für den Kreis Wesel, wie andere Regionen bereits auch, den Klimanotstand*. Der Kreis Wesel setzt damit ein deutliches Zeichen dafür, dass die bisherige kreisweite Klimapolitik weiterentwickelt werden muss.**

(* Der Begriff Klimanotstand ist dabei symbolisch zu verstehen und soll keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein.)

- 2. Der Kreistag erkennt damit an, dass die Eindämmung des von den Menschen verursachten Klimawandels in der zukünftigen Politik höchste Priorität besitzt und grundsätzlich zu beachten ist.**
- 3. Bei allen Entscheidungen berücksichtigt der Kreistag daher ab sofort die Auswirkungen auf das Klima und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Hierzu wird für sämtliche politische Vorlagen der „Punkt III.: Auswirkungen ...“ um einen Hinweis auf Auswirkungen auf den Klimaschutz ergänzt.**
- 4. Der Landrat wird beauftragt, bis zum 4. Sitzungszug 2019 einen Klimaschutz-Handlungsplan vorzulegen, der sowohl die Vorschläge aus dem Klimaschutzkonzept, als auch ergänzende Anregungen der Fraktionen beinhaltet.**

Die einzelnen Bausteine sollen in kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen unterschieden, inhaltlich beschrieben und von der Verwaltung

hinsichtlich ihrer Effizienz bewertet werden. Zudem sollen die einzelnen Maßnahmen bezüglich der Umsetzungsverantwortung den Ausschüssen und Fachdiensten der Kreisverwaltung zugeordnet werden. Für jede Maßnahme soll der ggfls. erforderliche zusätzliche Personal- und Sachaufwand ermittelt werden.

Begründung:

Der Klimaschutz ist ein zentrales Zukunftsthema, das nicht geeignet ist, als Feld hektischer politischer Betriebsamkeit und eines sich gegenseitig übertreffenden symbolpolitischen Aktionismus herzuhalten.

Trotz aller verständlichen Bedenken gegen den Begriff des „Klimanotstandes“ bekennt sich der Kreis Wesel zu seiner Verantwortung für die Einhaltung der ehrgeizigen Klimaziele und der damit verbundenen Maßnahmen. Es gilt hier die bestehenden guten Ansätze konsequent und mit Blick auf ihre Wirksamkeit auszuweiten und ein stärkeres Bewusstsein für das Thema zu schaffen.

Deshalb brauchen wir einen Handlungsplan, der nicht aus leeren Versprechungen besteht, sondern konsequent abgearbeitet werden kann, weil die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Der Kreis Wesel braucht keinen neuen Klimaschutzpreis, er kann das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die sich hier engagieren durch bestehende Formate, wie den Ehrenamtspreis oder durch Landesinitiativen, wie den Heimatpreis, auch ohne zusätzliche Bürokratie anerkennen und würdigen.

Wie sollten unsere personellen und sachlichen Ressourcen besser effizient für konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz einsetzen.

Gerade die vielen jungen Menschen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, erwarten von den politischen Entscheidungsträgern ein Bekenntnis zum Klimaschutzaufruch und keinen Rückfall in unglaubwürdige politische Rituale und Versprechungen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Drüten
Vorsitzender